

52. IKAR – DV in Dorf Tirol (I)

Protokoll der Arbeitstagen der Fachkommission Bodenrettung am 09./10./11. 09. 2000

1. Eröffnung und Teilnehmer

1.1 Eröffnung, Protokoll der Arbeitstagung in Chamonix (F)

Am 09.11.00 um 15.00 Uhr eröffnete der Kommissionsvorsitzende die Arbeitstagung der Fachkommission Bodenrettung und hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Die Übersetzungen in Französisch und Englisch erfolgten durch die Teilnehmer. Zum Protokoll von Chamonix gab es keine Einwände.

1.2 Teilnehmer

An der Tagung nahmen 48 Bergrettungsspezialisten (Anlage 1) aus folgenden 17 IKAR-Mitgliedsländern Teil:

Andorra, Bulgarien, Deutschland, England, Frankreich, Italien/Südtirol, Kroatien, Liechtenstein, Österreich, Polen, Rumänien, Slowakien, Slowenien, Schweden, Schweiz, Tschechien, U.S.A.

Folgende Hersteller zeigten Bergrettungsgeräte: Mammut, Ortovox, Tyromont, Immoos

2. Internet, Bericht www.ikar-cisa.org seit Oktober 99 (G. Barbisch, Webmaster)

Die zur Verfügung gestellten Unterlagen werden jeweils umgehend auf der Webseite veröffentlicht. Die Entscheidung über die Veröffentlichung trifft der jeweilige Kommissionspräsident.

Hier einige Zahlen aus der Zugriffsstatistik vom 01.01 bis zum 31.08.2000:

Gesamtzahl der Aufrufe 86.132

Gesamtzahl der Besucher 5.637

von der Webseite heruntergeladene

Protokolle, Berichte 346

Für eine Webseite, welche ausschließlich für Spezialisten interessant ist, ist dies ein durchaus beachtlicher Erfolg.

Die Statistik der Kommission für Bodenrettung wird jeweils nach Eingang neuer Zahlen aus den Mitgliedsverbänden ergänzt und unter „Veröffentlichungen“ publiziert. Somit kann auch dieses Zahlenmaterial laufend aktuell bereitgestellt werden.

Weiters konnten während dieser Zeit immer wieder Anfragen zu Mitgliedschaften entgegengenommen und an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

Spezialanfragen zu bestimmten Themen wurden entweder beantwortet oder an die zuständigen Kommissionsmitglieder weitergeleitet.

3. Berichte der Teilnehmer (Unfallgeschehen – Rettungseinsätze)

3.1 Bericht über die Rettungsaktion bei einer Militärübung der Spähtruppen von Slowakei, Tschechien, Polen, Frankreich und Österreich vom 22.05. bis 23.05.00 in der Niederen Tatra, SK. (Milan Sekelsky)

Am 23.05.00 um 01.25 Uhr erhielt die Bergwacht Niedere Tatra Süd eine Nachricht von der Polizei in Brezno, dass sich auf dem Hauptkamm der Niederen Tatra, im Raum vom Krupova-Sattel, eine Gruppe von ungefähr 30 Soldaten befindet, welche bei einer Übung den Hauptkamm überquert haben. Wegen ungünstigem Wetter und Erschöpfung war ein Mitglied der polnischen Armee bewußtlos.

Um 02.40 Uhr begannen acht Bergrettungsmänner mit dem Einsatz. Gegen 05.00 Uhr trafen sie den Hüttenwirt der Stafanik-Hütte, der zusammen mit einem Helfer den polnischen Soldaten abtransportierte. Dieser war stark unterhühlt und nicht ansprechbar. Die Gruppe teilte sich, da noch drei weitere polnische Soldaten vermißt waren. Der Suchtrupp fand im Krupova-Sattel eine Schneespur, der dann ein Rettungsmann folgte. Die beiden anderen Rettungsmänner entdeckten am Siroka-Sattel eine Spur, die in das Siroka-Tal führte. Sie folgten dieser Spur und fanden um ca. 06.00 Uhr ein Biwak mit drei Soldaten. Einer war bereits tot, die anderen zwei erschöpft und unterkühlt. Sie berichteten, dass mit ihnen zwei französische Soldaten abstiegen, die weiter in das Siroka-Tal gingen. Diese beiden wurden um 09.00 Uhr aufgegriffen und zur Bergwacht in Jasna gebracht. Hinter ihnen stieg noch ein slowakischer Soldat ab, der von der Bergwacht ebenfalls nach Jasna gebracht wurde.

Der verstorbene Soldat wurde in einer Zeltbahn abtransportiert und später von einer Bergwachtgruppe der Niederen Tatra Nord übernommen und ebenfalls zur Bergwacht in Jasna gebracht.

Inzwischen hatte die Mannschaft mit dem polnischen Soldaten die Stefanik-Hütte erreicht. Dort wurde mit einer langsamen Erwärmung begonnen. Wegen schlechter Wetterbedingungen konnte ein Hubschrauber aus Poprad nicht eingesetzt werden. Nach Rücksprache mit dem Notarzt kam es zu einem beschleunigten Abtransport, wobei der Patient um 09.00 Uhr vom Rettungswagen übernommen wurde und ins Krankenhaus nach Brezno kam. Damit war die Rettungsaktion beendet.

Erschwerende Bedingungen während der Rettung: Dunkelheit, dichter Nebel, Wind (bis 100 km/h), 20 cm Neuschnee.

In einer Medienmitteilung der Bergwacht Niedere Tatra wurde die internationale Militärübung als völlig unvorbereitet und zudem schlecht organisiert bezeichnet. Die Teilnehmer hatten keine Bergerfahrung. Gegen zwei leitende Offiziere der slowakischen Armee läuft ein Gerichtsverfahren in dieser Sache.

3.2 Zwei Berichte von der PGHM Chamonix (Captain Blaise Agresti)

3.2.1 Im Dienstbereich der PGHM an der italienischen Grenze kam es zu einem Bergunfall an dem ca. 10 Alpinisten beteiligt waren. Unter den Betroffenen war eine Person mit Herz-Kreislaufschaden, die geborgen werden mußte. Es wurden Hubschrauber angefordert, auch ein Privater aus Italien. Als zeitgleich drei Hubschrauber am Unfallort eintrafen kam es zu Koordinationsproblemen. Infolge unkontrollierter Anflüge gab es eine Beinahekollision.

Bruno Jelk bemerkte dazu, dass in der Schweiz im vergangenen Sommer eine ähnliche Situation entstand, als bei der Landung auf einem Fußballplatz zwei Hubschrauber kollidierten und es dabei acht Tote gab. Deshalb muß, sofern mehrere

Hubschrauber an einem Ort arbeiten, die Organisation des Flugbetriebes vorher geregelt und die Funkfrequenzen müssen abgestimmt werden. Der Vorsitzende verweist hierzu auf die gemeinsame Empfehlung mit der Kommission Flugrettung in Karpac zur VHF-Frequenz 123.1 MHz (IKAR-Frequenz) besonders in Grenzgebieten.

3.2.2 Es kann Probleme geben, wenn schwer verletzte Bergsteiger objektiven Gefahren ausgesetzt sind, aber nur ein Helfer zur Verfügung steht. Wie soll er die Evakuierung aus der Gefahrenzone vornehmen, ohne dem Patienten zu schaden? Es ist dies eine Anfrage an die Teilnehmer.

3.3 Hochwasserkatastrophe in Gondo (CH) (Bruno Jelk)

In den letzten zwei Jahren ereigneten sich im Oberwallis (CH) zwei Katastrophen. Eine mit Schnee und Lawinen und im vergangenen Sommer mit Hochwasser und Murenabgängen.

Im gesamten Oberwallis waren alle Straßen und die Bahn betroffen und die Telefon- und Funkverbindungen zusammengebrochen. Nur das Funkgerät der Bergrettung in Zermatt mit seiner hohen Antenne ermöglichte eine Verbindung zur Außenwelt.

Am Samstag (12.08.00) kam eine letzte Handymeldung, von einem Bergrutsch in Gondo, zur Bergrettung in Zermatt. B. Jelk flog sofort mit einem Hubschrauber dorthin. Zwei Tage lang war dies der letzte Flug nach Gondo denn es herrschten dort Bedingungen wie in einem Wasserfall. Die Rettungsmannschaften evakuierten in Gondo alle noch lebenden 164 Einwohner. B. Jelk bezeichnete das als die menschlich härteste Rettungsaktion die er bislang erlebte. Unter den 13 Toten waren auch drei seiner Berufskollegen. Während der Suche und Bergung regnete es ununterbrochen. In 48 Stunden fielen 250 l Wasser auf einen qm. Nach zwei Tagen konnte die Armee mit schwerem Gerät zum Dorf vordringen. Funkverbindungen waren immer noch nur über Hubschrauber möglich. Als Helfer waren eingesetzt: Bergrettung, örtlicher Zivilschutz und Militär. Dazu kamen später weitere Zivilschutzeinheiten. Der Einsatz von zwei Militär-LKW's und einer Super-Puma ermöglichten organisiertes Arbeiten.

B. Jelk zeigte Dias und ein Video von der Arbeit in Gondo, die zu einer allgemeinen Betroffenheit der Zuhörer führten.

3.4 Lawinenabgänge in Vorarlberg (A) im Winter 1999 (Gebhard Barbisch)

Anhand einer Power Point Präsentation kommentierte Gebhard Barbisch die Lawinenabgänge und die dadurch entstandenen Probleme in Vorarlberg (A) im vergangenen Winter. Dabei ging es insbesondere um die Organisation der Hilfsdienste. Durch den Einsatz von Hubschraubern aus den Ländern Österreich, Schweiz, Deutschland und U.S.A. ergaben sich spezielle Anforderungen im air controlling Bereich für die örtlichen Flughelfer vom ÖBRD. Dabei bewährten sich sehr gut ortskundige ÖBRD Flughelfer bei alle Einsätzen. Insgesamt wurden ca. 350 Personen evakuiert und gesamt ca. 1300 Personen transportiert und ca. 30 t Material geflogen. Der Kurort Lech wurde eine Woche lang nur mit Hubschraubern versorgt.

4. Bericht GPS und GIS (Paul Horder, England)

(Global positioning system and Geographical information system)

Dieser TOP wurde bereits bei der 51. IKAR-DV in Sonthofen angesprochen. Seither befindet sich dazu ein kurzer Bericht auf der IKAR-Website. Bis vor einem Jahr wurde in England versucht mit GPS-Daten die Bewegungen einer Rettungsmannschaft oder von einzelnen Rettungsmännern im Gebirge oder unwegsamem Gelände zu verfolgen. Dazu wurde ein GPS-Empfänger mit einem Funkgerät gekoppelt. So konnten GPS-Daten an das RCC übermittelt und geplottet werden (snail trail).

Wir sahen in diesem System ein großes Potential bei Vermißtensuchen. Doch wegen zwei Gründen wurde vor einem Jahr das Projekt eingestellt. Erstens waren damals die GPS-Daten nicht präzise genug. Das hat sich aber zwischenzeitlich geändert. Zweitens konnten wir niemanden finden, der für uns ein robustes, wetterfestes, kompaktes, preisgünstiges Gerät entwickelt hätte.

Nun habe ich in den letzten zwei oder drei Wochen im Internet ein entsprechendes Amerikanisches Gerät gesehen. Vielleicht haben andere Kommissionsmitglieder bereits Erfahrungen mit diesem Gerät?

Daraufhin stellte Franz Marx (ÖBRD) das GARMIN NavTalk II GSM, ein WAP Phone mit GPS und beweglicher elektronischer Karte vor. Preis ca. ÖS 10.000. (Anlage 2)

6. Bergesäcke, zur Luftrettung geeignet

Bei der AT im Juni wurden dafür mehrere Kriterien gefordert (Protokoll Chamonix, Seite 6). Am 11.11.00 zeigten die Südtiroler Bergrettungsmänner Oskar Zorzi und Markus Hölzl mit einer BK 117 C1 +, zwei TYROMONT-Bergesäcke mit verschiedener Auhängungshöhe im Abflug. Beide Bergesäcke erfüllten die in Chamonix geforderten Kriterien.

7. Sesselbahn / Kabinenbahn – Bergegeräte

Die Demonstration verschiedener Geräte erfolgte am 10.11.00 Nachmittags bei den Bahnen in Hafling.

Die Südtiroler Bergrettungsmänner Vinzenz Niederwieser und Markus Hölzl führten das IMMOOS Bergesystem Typ B Sesselbahnen vor (Anlage 3).

Egon Veit (Fa. Tyromont) demonstrierte ein zweirolliges Laufwerk mit Sicherungsbügel. Damit kann ohne umhängen über die Klemmen von Sesselbahnen und Kabinenbahnen gefahren werden. Befinden sich in einem Spannungsfeld mehrere Sessel oder Kabinen so verkürzt dieses Gerät die Bergezeit und erleichtert dem Helfer die Bergung der Fahrgäste.

Das IMMOOS Bergesystem Gondelbahnen (Anlage 4) wurde vom Hersteller Beat Immoos selbst vorgeführt.

9. Normen und Gesetze bei LVS-Geräten in Europa (Felix Meier)

In einem technisch sehr qualifizierten Referat berichtete F. Meier über Gesetze, Direktiven und Normen zu VS-Geräten in der Europäischen Union (EC). Zuhörer waren Lawinenkommission und Bodenkommission.

10. Wahl des Kommissionspräsidenten und Stellvertreter

Der amtierende Kommissionspräsident bedankte sich für die Mitarbeit und das Vertrauen, das ihm die Kommissionsmitglieder seit 1992 entgegenbrachten. Resultierend aus zahlreichen Vorschlägen, Berichten, Demonstrationen und praktischen Arbeiten der Kommissionsmitglieder konnten neben den Tagungsprotokollen 12 konkrete IKAR-Empfehlungen gegeben werden. Besonders dankte er seinem Stellvertreter Bruno Jelk der durch seine alltägliche Bergrettungsarbeit in der Lage ist, Erfahrenes zu berichten, zu zeigen und im Gerätebau und Anwendungsbereich umzusetzen. Damit versteht es Bruno sehr gut Diskussionen, die in Richtung Theorie driften, schnell in den praktischen Bereich zurückzuholen. Ebenfalls danken möchte ich dem Webmaster Gebhard Barbisch, den ich zur IKAR im Internet motivieren konnte. Die Leitung der Kommission wurde mir leicht gemacht, da sich unter den Kommissionsmitgliedern die besten Bergretter der Welt befinden. Das ist keine Übertreibung sondern schlicht und einfach Tatsache. Den Kommissionsmitgliedern schlage ich vor Herrn Bruno Jelk als neuen Kommissionspräsidenten zu wählen. Die Wahl erfolgte durch Akklamation ohne Gegenstimme. Ebenfalls einstimmig wurde Gebhard Barbisch als Stellvertreter gewählt. Beide Gewählte nahmen die Wahl an und wurden der DV zur Bestätigung vorgeschlagen.

Marian Bielecki (POL) stellte den Antrag, den bisherigen Kommissionspräsidenten als Ehrenmitglied der IKAR vorzuschlagen. Auch dies wurde von den Kommissionsmitgliedern durch Akklamation bestätigt.

11. Verschiedenes, Anfragen

Gerald Daxner (A) stößt eine Diskussion über die zukünftige Arbeitsweise der Kommission an. Danilo Skerbinek (SLOW) machte dazu folgende Vorschläge:

- nur mehr eine AT im Jahr
- ein Hauptthema
- Neuigkeiten
- Resultate
- gemeinsame Sitzungen mit anderen Kommissionen

Bruno Jelk
Komm. Präsident

Gebhard Barbisch
stellv. Komm. Präsident

Dr. Götzfried, Karl Peter
bisheriger Komm. Präsident



The NavTalk II GSM from GARMIN

delivers the best in mobile communications

and GPS navigation in one very smart

handheld. Now you can stay in touch

and stay on track for business, holiday

WAP phone with GPS & routing capabilities

and recreational travel. This GSM

phone has WAP capability,

built-in modem and text messaging

to keep you connected 24 hours a day.

The full-featured GPS shows where

you are on a moving electronic map.

Download maps from GARMIN

MapSource MetroGuide CD-ROMs

for greater detail and turn-by-turn

directions to your destination. NavTalk II

GSM from GARMIN - it's the best of

both worlds for people on the move.



NavTalk™ II GSM specifications
Phone specifications

Type: GSM
 Frequency range: 900/1800 MHz
 Channel spacing: 200 kHz
 Frequency stability: ±0.1 ppm
 RF output power: Class 4 (GSM); class 1 (DCS)

Phone features: Built-in data modem with support of 14.4 kbps data rates
 SMS messaging capability
 WAP Internet browsing capability
 Smart dialing with memory linking for calling card numbers and other DTMF strings
 Speed dial
 Auto answer with call-in-absence indication and time stamp
 Vibrator for silent alert
 Signal strength and battery indicators
 Keypad lock
 Ring tone options and volume control
 Lifetime and resettable call timers
 Automatic or manual network selection
 Organizer with contact database, calendar and to-do lists

Integrated phone/

GPS features: One-time, user-initiated location transmission using SMS or continual updates through dedicated data channel
 Easy transfer of waypoints using SMS
 Server-based address lookup with turn-by-turn directions through SMS or dedicated data channel (when available through operator)

Moving map features

Basemap: Built-in map contains country boundaries, lakes, rivers, streams, airports, cities, towns, coastlines, major and local roads within urban areas
CD-ROM: Accepts downloadable map detail from GARMIN MapSource™ CD-ROMs which provide street-level detail, shorelines, addresses, listings of nearest restaurants, hotels, ATMs and more
Map scale: zoom scale 500 feet to 3,000 miles

Navigation features

Waypoints: 500 with name and graphic symbol
Track log: 2000 track log points plus 10 saved tracks
TrackBack™: Navigate saved tracks
Trip computer: 2 resettable odometers, timers, average and maximum speeds

GPS performance

Receiver: Differential-ready, 12 parallel channel GPS receiver continuously tracks and uses up to 12 satellites to compute and update your position

Acquisition times:
 Warm: Approximately 15 - 45 seconds
 (AutoLocate™): Approximately 2 minutes

Update rate: 1/second, continuous

Accuracy:
 Position: 15 meters (49 feet)
 Velocity: 0.1 knot RMS steady state

Dynamics: 6g's
Interfaces: RS232 with NMEA 0183, RTCM 104 DGPS and proprietary GARMIN data formats
Antenna: Built-in patch; standard MCX-type connector for optional external antenna connection

Physical

Size: 133 x 51 x 24 mm
Weight: 170 g
Display: 31.7 mm x 38.4 mm (132 x 160 pixels), PSTN, 4-level gray scale, with electro-luminescent backlighting
Data storage: Indefinite; no memory battery required; SIM card
Internal memory: 16 MB for map storage; 2.5 MB for general memory

Power

Source: Lithium-ion rechargeable battery or 12-volt adapter cable
Battery life: Up to 12 hours GPS; 8 hours talk time; 300 hours standby

Accessories

Standard: Travel charger
 User's manual
 Quick reference guide
Optional: Car dash bracket
 Personal hands-free kit
 Carrying case
 12-volt adapter
 Data cable
 External phone antennas
 External GPS antennas
 GARMIN MapSource™ CD-ROMs



From the main menu, you can select to view the GPS map page, receive text messages or access the contact database.



Numbers stored in the contact database can be dialed at the touch of a button.



The moving electronic map shows where you are along with cities, streets and much more.

©2000 GARMIN Corporation



GARMIN (Europe) Ltd.
 Unit 5, The Quadrangle,
 Abbey Park Industrial Estate,
 Romsey, SO51 9AQ, U.K.
 TEL 44/(0)1794.519944
 FAX 44/(0)1794.519222

GARMIN International
 1200 East 151st Street
 Olathe, Kansas 66062, U.S.A.
 TEL 913/997.8200 FAX 913/997.8282

GARMIN (Asia) Corporation
 3rd Floor, No. 1, Lane 45, Pao-Hsing Road
 Hsin Tien, Taipei, Taiwan
 TEL 886/2.2917.3773 FAX 886/2.2917.1758

www.garmin.com

Specifications are preliminary and subject to change without notice.

* Subject to accuracy degradation to 100m 2DRMS under the U.S. Department of Defense imposed Selective Availability Program.





